

**Zeitschrift:** Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

**Band:** 99 (1992)

**Heft:** 10

**Vorwort:** Leit-faden

**Autor:** Rupp, Jürg

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Stellung beziehen

Nach dem Jubeljahr 1991 (700 Jahre Eidgenossenschaft) ist die Schweiz rasant wieder vom aktuellen Geschehen eingeholt worden. An der während unzähligen Jahren gepflegten, und teilweise gehätschelten Eigenständigkeit von Mutter Helvetia wird heftig gerüttelt. Im nationalen und auch internationalen Blätterwald rauscht das Thema Europa immer stürmischer durch alle Medien. Der kommende 6. Dezember ist nicht nur St.-Nikolaus-Tag, sondern von viel grösserer Bedeutung: Sollen, wollen, oder müssen wir gar dem europäischen Wirtschaftsraum EWR beitreten? Keine Angst, wie in einem früheren Leit-faden bereits angedeutet, ist die mittex politisch und konfessionell neutral. Also kann es hier nicht darum gehen, für oder gegen einen Beitritt politischen bzw. meinungsbildenden Wind zu machen. Es geht um viel mehr:

Seit jeher, und das ist grundsätzlich positiv gemeint, waren die Schweizer Meister im Taktieren und Abwägen von Chancen zugunsten irgendwelcher Interessen. Selbst der 6. Dezember war

noch dieses Jahr unsicher; kommt es 1992 überhaupt noch zur Abstimmung? Es kommt, der Termin rückt unerbittlich näher. Und jetzt ist Taktieren nicht mehr gefragt, es muss Stellung bezogen werden, und zwar schriftlich, mit einem Ja oder Nein.

Wir Schweizer haben auch eine andere Tätigkeit zur Kunstform entwickelt: das Fernbleiben von der Wahlurne, mit anschliessender Unzufriedenheit, bedingt durch das Resultat. Das muss und darf am 6. Dezember nicht sein. Machen Sie sich Ihre Meinung, reden Sie mit möglichst vielen Menschen über dieses Thema, auch wenn Ihr Gesprächspartner keine Lust dazu hat. Er muss, es geht für die Zukunft der Schweiz um einen der wichtigsten Entscheide in den letzten Jahren. Eine schlechte Wahlbeteiligung wäre meiner Meinung nach noch bedeutender als der eigentliche Entscheid selbst. Warum? Weil die Schweiz in den Augen des übrigen Europas ein geringes Interesse an dieser Frage dokumentieren würde.

Jürg Rupp